

# 7<sup>th</sup> LUCE REPORT ON LUNG CANCER



Challenges in the care pathway  
and preferences of people with  
lung cancer in Europe

2022



Lung Cancer Europe



Lung Cancer Europe (LuCE) hat den 7. LuCE-Report veröffentlicht:

Herausforderungen auf dem Behandlungsweg und Präferenzen von Menschen mit  
Lungenkrebs in Europa

## **Lange Wartezeiten und fehlende Informationen: die größten Herausforderungen auf dem Behandlungsweg laut Menschen mit Lungenkrebs in Europa**

- Es wurde von erheblichen Verzögerungen zwischen den ersten Anzeichen von Lungenkrebs und der Diagnose der Krankheit berichtet. 84 % der Teilnehmer nannten eine Verkürzung der Wartezeiten bei Verdacht auf Lungenkrebs durch eine beschleunigte Terminvergabe beim Facharzt/Krankenhaus als wichtigste Maßnahme zur Verbesserung des Diagnosepfads.
- Die Durchführung von Screening-Programmen bei Lungenkrebs-Patienten wurde als die hilfreichste Maßnahme für eine frühere Diagnose der Krankheit genannt (64 %).
- Nur 53 % der Teilnehmer bestätigten, dass sie alle nötigen Informationen erhalten und verstanden hatten, bevor sie ihrer Behandlung zustimmten.

**1. Dezember 2022** – Lung Cancer Europe (LuCE) hat die 7. Ausgabe des LuCE-Report veröffentlicht. Dies ist eine jährliche Initiative von Lungenkrebs-Patientenorganisationen in ganz Europa, um das Bewusstsein für die wichtigsten Herausforderungen zu schärfen, mit denen Betroffene konfrontiert sind.

Dieser Report mit dem Titel „Herausforderungen auf dem Behandlungsweg und Präferenzen von Menschen mit Lungenkrebs in Europa“ untersucht die Erfahrungen und Empfehlungen von Menschen, bei denen Lungenkrebs diagnostiziert wurde, von den ersten Anzeichen der Krankheit über die Diagnose bis hin zur Behandlung und Nachsorge. Die Daten wurden mittels einer selbst ausgefüllten Online-Umfrage erhoben, die von 991 Menschen mit der Diagnose Lungenkrebs in der Europäischen Region der WHO ausgefüllt wurde.

LuCE-Präsidentin Anne-Marie Baird erklärt:

*„Das Ziel dieses Berichts war es, Hindernisse und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, um den Behandlungsweg bei Patienten mit Lungenkrebs zu optimieren.“*

*Auch wenn es europaweit Unterschiede in der Struktur und Durchführung der Behandlung gibt, unterstreichen die Ergebnisse dieses Berichts die Notwendigkeit personenzentrierter Modelle, die Partnerschaften zwischen den Betroffenen und ihren Gesundheitsdienstleistern entwickeln und verbessern. Außerdem wird deutlich, dass sowohl der Zugang zu als auch die Bereitstellung der Behandlung für Lungenkrebspatienten ständig verbessert werden muss.“*

## **ERGEBNISSE**

Nachfolgend eine Auswahl der wichtigsten Ergebnisse aus dem LuCE-Report:

### **Diagnosepfad**

- Die Mehrheit der befragten Teilnehmer (84 %) legte Wert darauf, dass die Wartezeiten durch eine schnellere Vergabe von Terminen bei Fachärzten und in Kliniken verkürzt werden sollten. Weitere wichtige Maßnahmen aus Sicht der Teilnehmer waren die Bereitstellung eines Ansprechpartners im Gesundheitsteam (73 %) und einer Roadmap für den Diagnoseprozess (72 %).
- Lange Wartezeiten bei der Lungenkrebsdiagnostik stellen europaweit eine große Herausforderung dar. Eine beträchtliche Anzahl der Teilnehmer wartete seit dem Eintreten der ersten Symptome mehr als einen Monat, um ihren Arzt zu kontaktieren (40 %); um einen Termin für eine medizinische Grundversorgung zu bekommen (20 %); um einen Lungenspezialisten aufzusuchen (27,3 %); und um eine Diagnose seit dem ersten Besuch bei einem Spezialisten zu erhalten (28,2 %).
- Schnelle Diagnosepfade würden diese belastende Zeitspanne verkürzen, doch laut den Umfrageteilnehmern ist die Maßnahme, die am meisten dazu beitragen würde, eine frühere Lungenkrebsdiagnose zu erhalten, die Einführung von Screening-Programmen (64 %).

Zum Lungenkrebs-Screening erklärt Anne-Marie Baird:

*„Die Einführung des Screenings mittels Niedrigdosis-Computertomografie (Low-Dose-CT, LDCT) ist die beste Option, um den Diagnoseprozess dieser Krankheit zu straffen. Eine frühere Diagnose kann das Leben vieler unserer Angehörigen retten. Daher sollten solche Screenings europaweit vorrangig eingeführt werden.“*

### **Behandlungsweg**

- Vollständige und verständliche Informationen sind für eine gemeinsame Entscheidungsfindung notwendig. Allerdings berichteten die Teilnehmer von unzureichenden Informationen vor der Behandlung, vor allem im Falle einer Pharmakotherapie: 47 % der Teilnehmer haben nicht alle nötigen Informationen für eine angemessene gemeinsame Entscheidungsfindung (Shared Decision Making) erhalten oder verstanden.
- Informationen über die verfügbaren Behandlungsmöglichkeiten (79 %), die Vor- und Nachteile der jeweiligen Therapie (74 %) und potenzielle Nebenwirkungen und Risiken (70 %) wurden als wichtigste Punkte bei der Entscheidungsfindung genannt. Die Teilnehmer schlugen zwecks besseren Verständnisses der medizinischen Informationen außerdem vor, vermehrt auf gebräuchliche Wörter und Begriffe zurückzugreifen (56 %) und ein Gespräch mit einem Spezialisten zu führen (51 %).

- Der Zugang zu einer multidisziplinären und qualitativ hochwertigen integrierten Versorgung ist entscheidend für die Bewältigung der mit Lungenkrebs verbundenen Schwierigkeiten. Allerdings meldeten 35 %, dass ihre allgemeinen Bedürfnisse von ihren Ärzten und dem Pflegepersonal nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Als oberste Prioritäten wurden eine bessere Unterstützung beim Auftreten von Nebenwirkungen (insbesondere Schmerzbehandlung), mehr Informationen und Beratung über klinische Studien (48 %) sowie emotionale und soziale Fragen (40 %) genannt.
- Die Kommunikation zwischen Lungenkrebspatienten und medizinischem Fachpersonal ist entscheidend für eine qualitativ hochwertige unterstützende Begleitbehandlung während des Krankheitsverlaufs. Die Hälfte der Teilnehmer (49 %) gab dennoch an, Ärzten und Pflegepersonal nicht alle Aspekte ihres Gesundheitszustands mitgeteilt zu haben. Die folgenden Maßnahmen wurden vorgeschlagen, um den Kommunikationsprozess zu verbessern: Zugang zu spezialisiertem Pflegepersonal (44 %), mehr Zeit im Arztgespräch (44 %) und die Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle (44 %).

Abschließend merkte Anne-Marie Baird an:

*„Lungenkrebspatienten brauchen vollständige, umfassende und verständliche Informationen, um eine gemeinsame Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Eine gute Kommunikation mit Ärzten und Pflegepersonal ist von entscheidender Bedeutung. Es sind noch viele Verbesserungen nötig, um die gemeinsame Entscheidungsfindung in der Praxis zu etablieren.“*

## REPORT

Der vollständige Report und die Zusammenfassung sind hier verfügbar: [www.lungcancereurope.eu](http://www.lungcancereurope.eu)

## Lung Cancer Europe (LuCE)

Lung Cancer Europe (LuCE) ist ein gemeinnütziger Dachverband, der 2013 gegründet wurde, um eine Plattform für Lungenkrebs-Patientenverbände und Netzwerke auf europäischer Ebene zu schaffen. Unsere Vision ist es, dass alle von Lungenkrebs betroffenen Europäer (Patienten, deren Familien und Betreuer) gleichberechtigten Zugang zu einer optimalen Versorgung erhalten, um die bestmöglichen Behandlungsergebnisse und somit eine hohe Lebensqualität erreichen. LuCE arbeitet mit Mitgliedern und anderen Interessengruppen zusammen, um die Krankheit zu entstigmatisieren und sicherzustellen, dass die Betroffenen mit der entsprechend nötigen Versorgung die bestmöglichen Ergebnisse erzielen. Wir befähigen unsere Mitglieder, eine starke und effektive Interessenvertretung für Lungenkrebspatienten in ganz Europa zu gewährleisten.

Kontakt: [info@lungcancereurope.eu](mailto:info@lungcancereurope.eu) – [www.lungcancereurope.eu](http://www.lungcancereurope.eu)